

**Romed Plank 1874 – 1949**

**Oberbergmeister i. R. – ein Multitalent und Autodidakt**



### **Zur Vorgeschichte der Stadtgeschichtetafel**

Die Initiative zur Hervorhebung der Persönlichkeit Romed Plank kam von Herrn Johann Schatteiner. Im Jahre 1986 hat der Ziehsohn & Neffe von Plank, Salinendirektor i. R. Hofrat Romedius Brandner, den Nachlass von Plank an Herrn Johann Schatteiner übereignet. Diese Archivalien bestanden aus Dokumenten, Urkunden, Noten, Büchern, Fotos und 500 Farbdias. Man wollte diese Unikate entsorgen lassen.

Herr Schatteiner stellte der Projektgruppe entsprechendes Informations- und Bildmaterial zur Person Romed Plank zur Verfügung und stellt damit einen wichtigen, aktiven Beitrag zur Aufarbeitung unserer Stadtgeschichte dar.

### **Biografie von Romed Plank**

Romedius Plank wurde 1874 im Dorfe Thaur bei Hall in Tirol geboren. Er besuchte die Bürgerschule in Hall und absolvierte anschließend die Baufachschule in Innsbruck.

Romed Plank wurde als unständiger Arbeiter beim Salzbergbau Hall 1891 aufgenommen und genoss von 1894 bis 1897 die Ausbildung als Manipulations-Zögling d. h. Ausbildung zum Bergmeister oder Steiger u. Markscheider bei der dortigen Verwaltung.

Weiter absolvierte Plank Kurse für Vermessungswesen und Geologie von 1898 bis 1899. Mit Wirkung vom 1. März 1899 wurde Plank zum Steiger ernannt. Im Mai 1899 wurde er zur Saline Ebensee überstellt, wo er für die Weltausstellung 1900 in Paris, salinen- und bergbaurelevante Zeichnungen, Grafiken und ein Album anfertigte und dafür eine Remo Ration von 100 Kronen zuerkannt erhielt. Im Herbst 1899 unternahm er als Pilger - eine dreimonatige geologische Forschungsreise nach Palästina und kam in das Heilige Land, er war so zu sagen, ein Jerusalem Pilger.

Am 30. April 1901 wurde er zum Salzbergbau Dürrnberg überstellt, mit 1. Juli zum Obersteiger befördert und übernahm die Stelle als Tagmeister und zugleich das Amt als Kapellmeister der hiesigen Bergknappenmusik, welches er bis zum Jahre 1919 inne hatte.

1903 verehelichte er sich mit Johanna Putz aus Dürrnberg, die Ehe blieb kinderlos. Er widmete sich der Geologie, Kunst und Musik. Plank malte, zeichnete, fotografierte und verfasste montangeschichtliche Beiträge über die heimischen Erz- und Salzlagerstätten. Er war Vorsteher des Kirchenchores, Mitglied des Gemeinderates, Vorstand der Knappen- und Prangerschützen etc. Träger zahlreicher Auszeichnungen, Ehrenbürger von Dürrnberg. Er war ein begabter Komponist. 100 Kompositionen sind teil des Nachlasses – Lustige Märsche, Trauermärsche, Polkas, Choräle, Lieder usw.

Anlässlich des 700-Jahrjubiläums der Stadt Hallein 1930 komponierte er den Marsch: „Jubelndes Hallein“ und vertonte das Gedicht von Maria Ebner-Lindner 1948 zu einem Bergmannslied.

Patenturkunden bezeugen, dass Plank der Erfinder einer Waggonkupplung, eines selbst schließenden Tintenfassens und eines zusammenfaltbaren Kleiderständers war.

Ende 1923 wurde Plank im Zuge einer Rationalisierung mit 70 Dürrnberger Bergleuten und ebenso vielen Pfannhausern zwangspensioniert. Trotz dieses Tiefschlages setzte sich der ausgestoßene Oberbergmeister unbeirrt für den Fortbestand von Salzbergbau und Saline Hallein unermüdlich ein.

Mit dem Reichdeutschen Geologen Dr. Erich Seidl aus Berlin-Charlottenburg knüpfte er bereits 1922 persönliche Kontakte und erarbeitete ein geologisches Prospektions-Konzept, welches schließlich die Niederbringung von fünf Tiefbohrungen in den Jahren 1928 bis 1943, mit der Gesamtteufe von 1.700 Metern führte, was langfristig den Weiterbestand der beiden Traditionsbetriebe auf 50 Jahre absicherte. Aufgrund dieses unerwarteten positiven Bohrerfolges wurde Plank 1943 ein Betretungsverbot vom Betriebsleiter für den Salzbergbau ausgesprochen. Weiter wurde Plank unter der Verwaltung der „Organisation Todt“ für die Ostmark, mit Sitz in Warmbad Villach von seinem Ruhestand wieder reaktiviert und als Berater und Aufseher zum Reichsautobahnbau: München – Salzburg – Villach, H. s. zur Prospektierung der Richtstollen von Golling bis Werfen und der Auffahrung der Obersalzberg-Luftschutzstollen, sowie der Neuanlage der Eugen Grill-Stollenanlage in Hallein eingesetzt.

Nach der 1939 in Amerika erfundenen Technik der „Farbdia-Positiv-Fotografie“ war Plank einer der ersten Hobbyfotografen in Salzburg, welcher sich dieses kostspielige Hobby leistete. Ihm verdanken wir 500 hinterlassene Lichtbildaufnahmen. Er starb 1949.